

Stenographischer Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. März 1881, Nachm. 4 Uhr.

I. Die Uebernahme der Beleuchtungslofen der Strafen der sog. Gottesackerbreite auf die Stadtlofe. (Referent Herr Justizrath Götting.)
Referent: Die Vorlage ist eine Eingabe vom 20. Februar, welche Herr Post für sich und seinen Mitunternehmer Herrn Max Meyer an den Magistrat gerichtet hat...

sache zu so manchen Klagen geworden ist, nachdem sie die Ursache geworden, daß manche Mißstände eintraten, ich denke nur an die Nothbrücke, an den Nothweg durch die Halle, daran, daß die armen Zug- und Kattiere oft graumäher Qualere ausgesetzt waren, die Ursache endlich geworden, daß einer unserer Kollegen sein Mandat verlieren mußte.
M. H.! Sie haben am 7. Juni 1879 50000 M. bewilligt zum Bau einer steinernen Brücke über die Gerberlaale nebst den Quaianlagen. Die Kosten des vollendeten Bauwerkes beziffert sich nach dem auf der Kalkulation geprüften Kommissionsanschlage auf 49 929,44 M. Ich habe die Absicht, obwohl ich gern bereit bin, Jedem, der es wünschen sollte, nähere Auskunft zu erteilen, Sie nur mit einigen wenigen Zahlen zu befrachten. Ich denke mich darauf zu beschränken, das Ergebnis der einzelnen Titel anzugeben. Der erste Abschnitt betrifft die Ufermauern und Quaianlagen, der zweite den Bau der Nothbrücke selbst. Zunächst der erste Abschnitt.
Es betragen die Erdbarbeiten der Ufermauern 421,79 M., 57,75 M. mehr als vorgerechnet waren. Die Maurerarbeiten belaufen sich auf 5194,23 M., 544,20 M. weniger, als im Anschlage angegeben waren. Die Zimmerarbeiten gehen auf die Höhe von 2318,51 M., 53,41 M. mehr gegen den Vorschlag. Die Schlofferarbeiten bei den Quaianlagen auf 1106,60 M. Es sind erspart gegen den Vorschlag 931,41 M. Es ist in diesem Abschnitt die verhältnismäßig größte Ersparnis, 46/48 Prozent. Die Kosten der Ufermauern etc. belaufen sich in Summa auf 9041,15 M.
Der zweite Abschnitt enthält den Brückenbau selbst. Titel 1. Die Abbruchs- und Erdbarbeiten betragen 3286,65 M., 91,13 M. mehr als vorgerechnet. Es folgen die Maurerarbeiten als Titel 2. Diese Kosten belaufen sich auf 14906,70 M. Es ist diese Summe um 788,66 M. hinter den Vorschlag zurückgeblieben, also eine Ersparnis eingetreten.
Die Pfisterarbeiten unter Titel 3 betragen 11 730 M. 30 S., 825,75 M. mehr als die Sollausgabe besagt. Die Schlofferarbeiten zeigen auch hier eine außerordentlich große Ersparnis. Sie betragen mit den Arbeiten der Gasanstalt 719,97 M. Sie haben eine Ersparnis zu verzeichnen von 1280 M. Das kommt daher, daß erstens die Schlofferarbeiten an den Öttern etc. ganz so wie bei den entsprechenden Arbeiten der Ufermauern um circa 50 pCt. sich billiger gestellt haben, und zweitens daher, daß die drei von den früheren Herrn Stadtbaurath vorgesehene, deteriorirte Laternen weggelassen und daß statt dessen 2 Laternen treten, die in dieser einfachen Form von der Gasanstalt in Summa von 114 M. geliefert sind.
Die Kosten der Pfisterlöse, die auf Veranlassung und nach mehrfacher Abredung mit der königlichen Regierung hergestellt wurden, belaufen sich auf 7509,67 M., 290,33 M. weniger als vorhergesehen.
Der nächste Titel, die Nothbrücke, beläuft sich auf 1251,56 M., 111,56 M. theurer als der Vorschlag. Der letzte Titel Insumme enthält die verschiedensten Ausgaben. An erster Stelle, den weitest greiften Posten ausmachend, steht die Bauleitung. Die Kosten für die Bauführer, Bauschreiber etc. in Summa 2351,15 M. Eine ähnliche Ausgabe 116,65 M. Wächterlöse 248 M. ferner verschiedene Hilfsleistungen. Der ganze Titel 2741,45 M., um 223 M. den Vorschlag überbietend.
Die Gesamtsumme des Brückenbaues beläuft sich auf 40 848,29 M. Hierzu die vorgenannte Summe für die Ufermauern 9041,15 M. ferner Nachträge zur Abfuhr von Schutt aus der Gerberlaale 40,— M.
Das alles zusammen ergibt eine Ausgabe von 49 929,44 M. Dieser Rechnungsbetrag zeigt nun den genannten Kosten gegenüber folgende Einnahmen.
Es sind bewilligt am 7. Juni 1879 seitens der Versammlung 50 000 M. Durch Stadtverordnetenbeschluss vom 24. Mai 1880 für den zweiten Abschnitt 3000 M. Als Erlös für den Verkauf von Pfastersteinen, alten Eisensteinen, überflüssigen Bruchsteinen etc. sind in Summa eingegangen 201,40 M. Dies ergibt in Summa 53 201,40 M. Die Kosten der Ausführung sind abgesetzt mit 49 929,44 M. Das ergibt eine Ersparnis von 3271,96 M.
Nun, m. H., stehen dieser Ersparnis noch 2 kleine Nachforderungen gegenüber, auf die ich gleich kommen werde. Vorher möchte ich mir nur die Anfrage an den Magistrat erlauben, ob die 114 M. als Rechnung der Gasanstalt nicht noch weitere Rechnungen für Gasarbeiten und Arbeiten des Wasserwerkes nach sich ziehen werde. Mir ist erinnerlich, daß beim Bau der Nothbrücke die großen Hauptrohren vielfach verändert worden sind, und es müssen doch diese Arbeiten irgendwo in Rechnung gesetzt werden. Ich würde allerdings hier nur die großen Posten für Tagelöhne. Da könnte ja liegen, was ich eigentlich vermissen. Ich hatte geglaubt, daß die Gasanstalt und das Wasserwerk weit größere Rechnungen einreichen würden. Ich habe nichts davon gefunden. Ich wollte das im Auge behalten und verbiten, daß man sich einer Täuschung hingibt. Ich meine, es ist richtig, daß diese Arbeiten immer zu Kosten dieses Kapitels kommen müßten.
Stadtbaurath Sothausen: So weit mir erinnerlich ist, ist Alles bereits verrechnet und es sollte mich wundern, wenn ein Posten nicht verrechnet wäre. Ich erinnere mich nicht speziell der Rechnung der Gasanstalt.
Referent: Die Rechnung von 114 M. betrifft nur die beiden Laternen, die aufgestellt worden sind.
Ich habe nun über die beiden Nachforderungen zu referiren. M. H., es hat der Herr Zimmermeister Zabel, resp. es hat die Firma Zabel und Sohn dem Magistrat eine Nachforderung unterbreitet, die sich nach mannigfachen Verhandlungen auf 450 M. bezieht. Ursprünglich war die

Forderung viel höher. Die Rechnung des Herrn Zabel fügt sich auf die längere Instandhaltung der Nothbrücke. Die Nothbrücke war ursprünglich nur berechnet auf die Zeitdauer von 46 Tagen. Ausgeschlossen war die Zeit der Verbauung und der Beilegung. Nun, Sie alle wissen, m. H., daß die Brücke länger gestanden, daß sie ein ganzes Jahr existirt hat, und die Herren Zabel und Sohn verlangen oder bitten aus Billigkeitsgründen, ihnen doch für die übrige Zeit, auf die sie nicht gefast gewesen seien, nach § 2 der speziellen Baubedingungen eine angemessene Entschädigung zu gewähren. Sie bitten darum, da die Zeit nicht so sehr abgemessen war. Ich erinnere mich einen unbestimmten Ausdruck gelesen zu haben. Sie haben das jus nicht für sich, wenn sie mit der Forderung dieser Summe herantreten, aber es hat der Baukommission wie dem Magistrat ja auch als billig erschienen, diese Herren nicht abzuweisen, sondern zu befürworten, daß diese Nachforderung von 450 M. bewilligt werde. Der Magistrat stellt daraufhin seinen Antrag.
Der zweite Punkt, den ich erwähnen, betrifft den Herrn Maurermeister Künzel. Herr Künzel hat mit Rücksicht auf verschiedene außerordentliche und außerordentlich schwierige Arbeiten, mit Rücksicht auf Verluste und Erschwernisse bei den hier und da abgeänderten Bauangelegenheiten an den Magistrat die Bitte gerichtet, ihm außer seiner Rechnung, die circa 1000 M. ihm zuweisen würde, im Uebrigem noch 6000 M. zu gewähren. M. H.! Diese Angelegenheit ist einer genauen Prüfung der Baukommission unterworfen, ebenso wie die des Herrn Zabel, aber in diesem Falle trifft es noch weit mehr zu, wenn ich sage, sie sei einer genaueren Prüfung unterworfen worden. In Spezialverhandlungen hat man sich über die Forderungen im Alterseffektivum schlichtig gemacht und das Ergebnis ist nun, daß 3148,35 M. gefordert werden, nicht wie der Magistratsantrag lautet, 3800 M. Diese Differenz zwischen den 3800 M. und der von mir genannten und beantragten Summe kommt daher, daß eine Summe von 651,65 M. dem Herrn Künzel noch gut stehen als ein Rest einer in der Höhe von 900 M. deponirten Kautionssumme. Diese liegt bereits verrechnet in der Hauptsumme bei den Maurerarbeiten. Also der Magistratsantrag wäre, vorausgesetzt ich nicht eines anderen belehrt werde, auf diese Summe zu reduciren und ich kam im Auftrage der Baukommission nur bitten, diese Vermittlung gefälligst aussprechen zu wollen. Die ursprüngliche Forderung war etwas über 6000 M. außer der Summe von circa 1000 M., welche in seinen Tagelohnrechnungen nachgewiesen worden war. Nun m. H., falls Sie die beiden Vermittlungen gut gelassen, wird das Endresultat des Nothbrückenbaues folgendermaßen sich stellen. Aus der Hauptrechnung ergab sich, wie ich vorher zu sagen mir erlaube, eine Ersparnis von 3271,96 M. Die beiden Nachforderungen betragen 3598,35 M., so daß an der vorhandenen ersparten Summe 326,39 M. fehlen. Dieses Resultat steht auch im Magistratsantrage, so daß darin der Verweis liegt, daß ich mit Recht die 651,65 M. absetzen durfte. Diese kleine Summe fehlt an der Einnahme für den Nothbrückenbau und wäre nachzubemitteln, wenn Sie den beiden Herren die Entschädigung zugestehen wollen.
Referent: Ich möchte zunächst bemerken, daß uns zwar mitgetheilt ist worin bezüglich der Forderung des Herrn Zabel, der Grund liegt. Bezüglich der Forderung des Herrn Künzel aber habe ich nur angenommen, daß diese Forderung vom Magistrat und der Baukommission eingehend geprüft ist und so der Genehmigung zugeführt wurde. Ich möchte den Herrn Referenten bitten, nachzuholen, worauf diese Forderung beruht, wie es kommt, daß er über die ihm zuzurechnende Summe hinaus noch 3148,35 M. mehr erhalten soll.
Referent: M. H.! Ich sagte schon ganz kurz, daß Herr Künzel mannigfache Verluste erlitten hat, erstens aus der Verzögerung des Baues, der ja, wie Sie sich erinnern werden, in circa 3 Monaten fertig sein sollte. Ich habe die Zahlen vor Hand. Dann ist mannigfache eine Veränderung des Projektes eingetreten. Das Projekt, das unvollkommen und untreu zu Grunde gelegt wurde, erhielt nicht die Sanction der königlichen Regierung in Uebersetzung und mußte abgeändert werden. In Folge der Verpflanzung des Bewölbes wurde auch eine Verärgerung des Gerüsts notwendig. Das spielte eine bedeutende Rolle. Die Baukommission hat dafür die Summe von 1800 M. eingesetzt. Ich muß dazu bemerken, daß der Herr Unternehmer nach dem einstimmigen Urtheil wohl bei Angabe des ursprünglichen Preises sich verrechnet hat. Er hätte für den Preis, der in seiner Offerte steht, nur mit Schäden kontrahiren können. Aber immerhin liegt für ihn die Veranlassung zu einer Nachforderung vor für dieses Gerüst, weil es in seiner Konstruktion von unserem Herrn Stadtbaurath vorgeschrieben war. Daher kommt diese eine Differenz. Wir haben dann dem Herrn Künzel einzelne Posten zuzubilligen müssen, weil in Folge der Verzögerung bei dem Hochwasser und bei dem höheren Wasserstand im Frühjahr 1880 seine Baugruben durch Schlamm etc. wieder zugefüllt wurden. Außerdem hat bei den Abbruchsarbeiten der Herr Stadtbaurath Schulz dem Herrn Künzel schon selbst eine Erhöhung zugewilligt, weil er sich überzeugte, daß Herr Künzel nicht verpflichtet sei zu dem Mehrabruch und weil er sah, daß für das frühere Gebot die Sache sich nur mit Verlust machen lassen würde. Es kommen verschiedene andere Sachen zu diesem Posten. Insbesondere eine von dem gegenwärtigen Ingenieur befristete Differenz, die Herr Künzel nach der Ansicht der Baukommission, wenn er den Nachweis bringt, jedenfalls durchgehen wird. Es hat bei dieser Ausführung ein häufiger Wechsel der Bauführer stattgefunden. 4 oder 5 Ingenieure und dazugehörige Vertreter sind angestellt gewesen. Ein stetig durchgeführtes Baujournal war nicht vorhanden. Es läßt sich daher nicht annehmen, daß der Herr Ingenieur alle Posten mit Recht getrichen hat. Es läßt sich nur annehmen, daß er es gethan hat, weil er selbst nicht zugegen gewesen ist, als die Arbeiten ausgeführt wurden. Vieles ist dubios. Man zweifelte, wie weit



Bekanntmachung.

Vom hiesigen Eisenbahnpostamt ist in der Nacht vom 10. zum 11. ds. eine der Thüringischen Eisenbahn gehörige Schiebeleiste, gez. Th. L., entwendet worden.
Wer über den Verbleib der Karre Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, dieselbe im Kriminal-Kommissariat Zimmer Nr. 21 zu erklären.
Halle a/S., den 14. März 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein Paket Schweineborsten von ungefährr 25 Kilogramm im Werthe von 32 M. 50 S., welche in einem Säckchen verpackt und in einem blauen Tuche eingebunden gewesen, sind am 12. ds. Abends auf dem hiesigen Eisenbahnpostamt gestohlen worden.
Vor Ankauf wird gewarnt und um Mittheilung aller auf die Ermittlung des Thäters führenden Umstände gebeten.
Halle a/S., den 15. März 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine roth und gelb gestreifte Pferdedecke, mit grauer Leinwand gefüttert, eingeseilt mit Wörde und C. R. gezeichnet, ist am 7. ds. früh 5 1/2 Uhr in der Schmeerstraße gestohlen worden.
Vor Ankauf wird gewarnt und um Mittheilung aller auf die Ermittlung des Thäters führenden Umstände gebeten.
Halle a/S., den 14. März 1881. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr von Müll und Asche von dem Gebäude der klinischen Oekonomie-Verwaltung hier, Magdeburgerstraße 10, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.
Geschlossene Offerten mit der Aufschrift „Gebot auf Abfuhr von Müll und Asche“ versehen sind bis

23. März cr. Vormittags 11 Uhr

an das klinische Verwaltungs-Büreau daselbst, in welchem auch die während der Vormittagsstunden einzusehenden Bedingungen ausliegen, abzugeben.
Halle, den 16. März 1881. Der Verwaltungs-Zuspelzer. Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Abgabe der Küchenabfälle in den klinischen Instituten auf der Walltenbreite, sowie in der medicinischen Klinik soll an den Mindestbietenden vergeben werden.
Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Küchenabfälle“ versehen bis

23. März cr. Vormittags 11 Uhr

im Verwaltungs-Büreau der Kliniken, Magdeburgerstraße 10, woselbst auch während der Vormittagsstunden die Bedingungen einzusehen werden können, abzugeben.
Halle, den 16. März 1881. Der Verwaltungs-Zuspelzer. Schmidt.

Bekanntmachung.

Der hinter die unversehrt. Anna Lindner aus Halle a. S. unterm 11. Januar 1879 wegen Diebstahls und Unterschlagung erlassene Steckbrief betreffend die Verhaftung und Abschiebung der p. Lindner an das hiesige Gerichtsgefängniß wird hierdurch erneuert.
Halle a/S., den 14. März 1881. Der königliche Erste Staatsanwalt. von Moers.

Submission.

Die Maurer-, Kleber-, Steinmetz-, Zimmermanns-, Tischler-, Schieferdecker-, Glaser-, Schmiede-, Schlosser-, Klempner- und Malerarbeiten nebst Lieferung von Baumaterialien zum Neubau eines Wohnhauses Karlstraße Nr. 1, Herrn Fr. Schönbrodt gehörig, soll in Submission vergeben werden. Anschlag und Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht. Bezügl. Offerten sind bis zum 23. d. M. Vorm. 11 Uhr daselbst franco einzureichen, zu welcher Stunde der Submissionstermin öffentlich stattfindet.
G. Zimmermann, Magdeburgerstraße 2, part.

Schulangelegenheit.

Die schulpflichtigen Kinder, welche vom 1. April d. 3. ab die städtischen Volksschulen besuchen sollen, werden **Wittwoch den 23. März** und **Donnerstag den 24. März** in den Vormittagsstunden von 8 Uhr ab in der alten Volksschule, neue Promenade Nr. 13, aufgenommen.
Bei der Anmeldung der Kinder sind Taufschein und Impfschein vorzulegen.
Marschner.

Machener und Münchener Feuer-Verf. Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1879:

Grundkapital	9 000 000,—
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1879	7 618 944,70
Prämien-Ueberträge	10 233 224,30
	26 852 169,—
Berichtigungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1879	4 577 467,410—

Die Resultate des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1880 werden alsbald nach Fertigstellung desselben bekannt gemacht werden.
Die Gesellschaft versichert zu festen Prämienätzen Gebäude, sowie bewegliche Gegenstände gegen Feuersgefahr.
Die Rechte der Hypothekengläubiger sind nach § 10 der allgemeinen Versicherungs-Bedingungen sicher gestellt. Unter der Voraussetzung der Zustimmung der Hypothekengläubiger erfolgt die Auszahlung der Brandentschädigung für Gebäude ebenso wie bei beweglichen Gegenständen alsbald nach der Ermittlung und ohne den Wiederaufbau abzuwarten.
Halle a. S., den 12. März 1881.

Die Haupt-Agentur.

Gneist.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger Kerzenzieher wird gesucht. Offerten mit Zeugn. u. Absch. u. Ansprüchen sub **N. D. 9130** an Rudolf Wolff, Berlin SW., erbeten.

Vertrags-Geld.
In einem größeren Assurance-Bureau findet zum 1. April cr. ein junger Mann unterkommen als Gehilfe. Selbstgeschriebene Offerten unter **N. 17** in der Exp. d. Bl.
Ein junges ord. Mädchen für Hausarbeit zum 1. April gesucht
Weidenplan 2a.

Tüchtige **Kochmamsell** für ein ordn. feines Hôtel bei gutem Gehalt z. 1. April gesucht.
Ein tüchtiges **Mädchen**, welches **gut lothen** kann und beim Zimmerreinigen behilflich sein soll, für ein Hôtel im Badeorte p. 1. Mai verlangt.

Ein **gewandter Hausdiener** mit guten Zeugnissen für ein Hôtel nach auswärts p. 1. Mai cr.
Waheres durch **verein. Stellen = Nachweis-Bureau des Gastwirts- u. Kellner = Vereins**, Halle a/S., alter Markt 5, II.

Ein **anzüchtl. zuverlässiges Mädchen** für die Küche wird zum 1. Mai gesucht
Leipzigerstraße 27.

Nouveautés

in **Herren- und Knabenhüten** für die Frühjahrszeit empfiehlt
Chr. Voigt.

Die Bäder im Fürstenthal

sind wegen Reinigung des Dampfheißes von **Donnerstag den 17. bis Montag den 21. März geschlossen.**

Dienstag den 22. März

sind sämtliche Bäder mit Ausnahme der irisch-römischen bereit; letztere sind von Montag den 28. d. Mts. wieder zu benutzen.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S.

Für die Spedition der Ausstellungsgüter in Halle empfehlen wir den geehrten Herren Ausstellern die Firma **August Mann** in Halle a/S.

Neue Singakademie.

Aufgefordert von einem grossen Theile der früheren und jetzigen — singenden sowohl als zuhörenden — Mitglieder der Singakademie habe ich am heutigen Tage einen Verein für gemischten Chorgesang unter dem Namen

„Neue Singakademie“

gegründet und bitte, weitere gefällige Beitrittserklärungen in meiner Wohnung, **Wilhelmstraße 5, I**, baldigst bewirken zu wollen.

Die erste Damenübung findet bereits Ende dieses Monats statt; zur Aufführung gelangt der „**Elias**“ von **Mendelssohn**.

Alle Diejenigen, welche bis 1. April ihren Beitritt erklären, gelten als Mitbegründer des Vereins und haben als solche **kein Eintrittsgeld** zu zahlen; als **Jahresbeitrag** werden wie früher 10 resp. 6 Mark für jedes folgende Mitglied derselben Familie erhoben.
Halle, den 18. März 1881. **E. Voretzsch.**

Borussia.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde hiezu ein, sich recht zahlreich am dem zu unseres verehrten Kaisers Geburtstag veranlaßten Festein, welches **Dienstag den 22. März Abends 7 1/2 Uhr** in „**Stadt Zürich**“

stattfinden wird, zu betheiligen und in das bei dem Wirth Herrn **Rohde** ausliegende Circular einzugehen.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** wird für 1. April oder Mai gesucht. Meldungen erbeten
Schimmelstraße 8, I.

Ein **erfahrenes Küchenmädchen** wird zum 1. April cr. gesucht im „**Blauen Hecht**.“

Ein **ordentliches Mädchen** als Aufwartung gesucht. Näheres bei **Haasenstein & Vogler, Leipzigerstraße 2.**

Ein **ordentliches, arbeitames Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird gesucht
Restaurant „Prinz Karl.“

Perf. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderim. weilt n. **Pauline Dickinger**, ff. Schlamn 3.

Stellegesuche

Ein **geheiter junger Mann**, Krankenwärter, 31 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. April cr. geeignete Stellung als Reisegleiter oder zur Wartung eines kränklichen Herrn, oder als Portier, Comptoirbote. Gef. Adressen unter **N. W. 14** in d. Exp. d. Bl.

Ein **ordentl. anst. Mädchen** aus guter Familie, von Ackerb., welches in allen häusl. und weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht baldigst eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame. Es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen **kleiner Berlin 1.**

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, in allen weibl. Handarb. erf., sucht Stellung als Verkäuferin z. Ausb. Zu erfr. **Steinweg 9, II.**

Ein **älteres zuverlässiges Mädchen** wünscht Stellung als Köchin in einer feineren Küche. Zu erfragen **Wallertstraße 7, 3 Tr.**

Nicht ord. Mädchen mit mehrl. Zengn. suchen 1. April Stelle durch **Fr. Debarade**, gr. Schlamn 10, I.

Stubenmädchen, im Plätten, Nähen, Serv. erf., tücht. arbeit. Mädchen v. Lande suchen Et. d. **Frau Scholle**, Leipzigerstraße 89.

Ein **selbstst. Köchin** kann sich melden. **Haus- u. Stubenmädchen**, auch **Kunden v. U.** wünschen sof. u. später Stellung durch **Frau Kölscher**, Kuttelförste 5.

Reinliche **Mädchen** für Küche u. Haus mit g. Z. suchen sofort u. April Stelle durch **Fr. Hermann**, Schillerhof 19.

Ein **älteres tücht. Mädchen** sucht 1. April Stelle **Herrnstraße 20.**

Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition

für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.

Sirengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Wäsche z. Reichen w. angen. Brunostr. 19, I.

Neues Theater.

Freitag den 18. März Wagner-Abend.

Capelle des 107. Regts. Musikdirector **Walther.**

56 Mann (Streichmusik.)
Anfang präcise 7 1/2 Uhr.

Entrée 75 S. Willets à 50 S. bis zum Concert-Abend bei **Herrn Steinbrecher & Zasper**, am Markt.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.

Familien-Nachrichten.

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hiermit anzuzeigen
Hermann Pohl Clara Pohl geb. Hartmann.
Halle a/S. Nordhausen, den 17. März 1881.

Durch Gottes Gnade wurde uns heute Nachmittags 1/3 Uhr ein kräftiger Sohn geboren.

Halle, den 16. März 1881.
Lic. Förster, Superintendent u. Obersparrer, und **Frau Wina geb. Travers.**